

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 99 (2012)  
**Heft:** 5: Balkone und Loggien = Balcons et loggias = Balconies and Loggias

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im nun entschiedenen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren zur Erneuerung des Museums spricht die jüngere Baugeschichte gewichtig mit. Das Haus ist vor 25 Jahren tief greifend baulich erneuert und 1987 als kulturpolitisches und städtebauliches Zeichen mit einer unvergesslichen Aktion des Künstlers Roman Signer im Stadtpark wiedereröffnet worden. Im Projektwettbewerb gelang es dem damals sehr jungen Architekten Marcel Ferrier ein Projekt vorzulegen, das unter Rücksichtnahme auf die denkmalgeschützte Substanz eine neue Ausstellungsfläche für die Naturabteilung im Untergeschoss möglich machte, ohne den Stadtpark negativ zu beeinträchtigen. Den Flächengewinn durch den Einbezug des Untergeschosses und die organisch ausgefahrenen

Kreissegmente in der mittleren Querachse des Längsbau verstand Ferrier nicht als «Vermehrung des Denkmals», sondern als kritische Überlagerung von Gegebenem mit einer ganz eigenen, weitgehend in Sichtbeton geschaffenen Architektur. Die Längsachse fand Fortsetzung in der Anlage der Kulturgüterschutzanlage zwischen den beiden Museen, in der Mitte ausgezeichnet durch einen Backsteinkamin, ganz in der Tradition von Aldo Rossi.

Soweit die klare und zugleich einschränkende Ausgangslage für den aktuellen Wettbewerb. Für die Umsetzung des neuen Museumskonzepts standen diesmal folgende bauliche Massnahmen im Vordergrund: Die Neuorganisation des Museumsrundgangs über drei Etagen für die Samm-

lung und die Ausstellungen; die Auseinandersetzung mit den Interventionen von 1987; die Neuorganisation des östlichen Querflügels, also Rückbau des Stahleinbaus mit Treppenhaus von 1987 aus betrieblichen und feuerpolizeilichen Gründen; die Verbesserung der Eingangssituation und der Anlieferung sowie des Zwischenlagers. Nicht Teil des Verfahrens waren die noch anstehenden Aufgaben für das benachbarte Kirchoferhaus mit seinen prächtigen Salons, in dem Museumsverwaltung und Kunstvermittlung ihren neuen Ort finden werden.

Im Rahmen der Präqualifikation bewarben sich insgesamt 120 Architekturbüros. 16 davon wurden für das Wettbewerbsverfahren berücksichtigt. Erstaunt hat die Jury die Bandbreite der Lösungs-



## So sehen heute Kraftwerke aus.

Die Zukunft gehört klima- und energieeffizienten Gebäuden – und Holz ist der ideale Baustoff dafür. Im Vergleich zu anderen Baustoffen ist Holz CO<sub>2</sub>-reduzierend und eine erneuerbare Ressource. So können Bauten aus Holz in Kombination mit Solar- und Fotovoltaikanlagen mehr Energie erzeugen, als ihre Bewohner verbrauchen. Bauen auch Sie mit Holz, Ihnen und einer gesunden Umwelt zuliebe. [www.holzbau-schweiz.ch](http://www.holzbau-schweiz.ch)

**HOLZ**  
MACHT STOLZ

CO<sub>2</sub>  
REDUZIERER

holzbau schweiz  
verband schweizer holzbau-unternehmungen